

ALTES BLECH AUF DER EISENSTRASSE

Klassik Rallye-Premiere



Wettbewerb. Mit der 59er Corvette starteten wir in der Klasse E (Baujahre 1946 – 1960).

Einstand. Damit nicht gleich zu Beginn ein Missverständnis entsteht, die Eisenstraße Klassik fand 2014 zum 13. Mal statt, aber es war unsere erste Teilnahme und damit unsere Premiere.



Pokal. Wir belegten den zweiten Platz.

Foto: Eisenstraße Klassik

Wir hatten schon viel Gutes von dieser Veranstaltung gehört und 2013 hatten wir zu unserem Glück keine Zeit. Zum Glück, weil die Rallye damals fast im Dauerregen untergegangen wäre. Aber auch nur fast, denn das routinierte Organisationsteam unter der Leitung von Peter Voss konnte diese Situation meistern. 2014 war die Organisation dann ebenfalls perfekt und die Wettergötter waren diesmal gnädig. Die Rallye ging bei fast perfekten Bedingungen über die Bühne.

Start und Ziel der 3-tägigen Rallye war in Waidhofen/Ybbs. Die Strecke führte unter anderem nach Amstetten, Lunz am See, Neuhofen/Ybbs, Aschbach Markt, Wachtberg und andere Orte im schönen Niederösterreich (A). Zwei legendäre Prüfungen sind schon seit Beginn an Bestandteil dieser Rallye. Teilnehmer wie Zuschauer freuten sich auf die berühmte Putzmühlrunde und den Stadt Grand Prix von Waidhofen/Ybbs. Dieser Stadt Grand Prix ist einer der Höhepunkte der Eisenstraße Klassik – nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer. Es ist etwas ganz besonderes, wenn die Oldtimer auf der abgesperrten Strecke durch die Stadt donnern.

Im Rahmenprogramm des Stadt Grand Prix fuhren einige reinrassige Rennwagen Demo-Runden. Den Fahrern hat es sichtlich Spaß gemacht, diese Boliden in der Stadt bewegen

zu dürfen. Das Brüllen der hochgezüchteten Motoren erfüllte die Altstadt von Waidhofen und war für die zahlreichen Zuschauer ein beeindruckendes Schau- und Hörspiel.

Wie meistens bei Oldtimerveranstaltungen geht es auch bei der Eisenstraße Klassik nicht um Höchstgeschwindigkeit sondern darum, vorgegebene Zeiten möglichst exakt einzuhalten. Wie genau dies sein kann zeigten Barbara und Michael Bailer, die Sieger dieses Grand Prix. Sie hatten in Summe bei 5 Lichtschranken eine Abweichung von 0,28 Sekunden! Auch unser Ergebnis beim Grand Prix war zufriedenstellend – Platz 4 mit 0,57 Sekunden Abweichung. Daran sieht man auf welchem hohen Level hier Rallyesport praktiziert wird.

Wir hatten bei allen Schnittprüfungen nur einen Ausrutscher, ansonsten schafften wir zwei Schnittprüfungen mit einer Abweichung von 0 Sekunden (Null!) und viele mit einer

Abweichung innerhalb einer halben Sekunde. Das brachte uns am Ende den 14. Platz in der Wertung der geheimen Messungen.

Exzellent liefen die Prüfungen der sichtbaren Lichtschranken und Schläuche. Hier feierten wir eine Premiere - zum ersten Mal konnten wir eine der Timing-Prüfungen gewinnen. Da wir während der Verbindungsetappe nichts davon wussten, waren wir sehr überrascht als wir ins Etappenziel kamen und uns die Größen unseres Sports Standing Ovationen gaben. Auch das Endergebnis war für uns erfolgreich. In einem starken Starterfeld – die Rallye ist Teil der österreichischen Staatsmeisterschaft – führen wir auf den hervorragenden 12. Platz und den 2. Platz in unserer Klasse. Damit legten wir den Grundstein für unseren späteren Sieg der ÖMVV-Staatsmeisterschaft der Klasse E (Baujahre 1946 – 1960). Wir sind also echte Staatsmeister.

//Gerhard Riedl und Michael Stumpf

ERGEBNISSE

- | | | | |
|-----|--|-----------------------|-------|
| 1. | Peter Holaschke / Paul Holaschke | Porsche 911 3,0 SC | 12,24 |
| 2. | Fritz Jirowsky / Gerhard Soukal | Alfa Romeo 2000 GTV | 14,96 |
| 3. | Walter Grabner/Herbert Ruckendorfer | Porsche 911 SC | 15,45 |
| ... | | | |
| 12. | Michael Stumpf / Gerhard Riedl | Chevrolet Corvette C1 | 30,04 |